

Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel - Gesundheit für die Region, 2010-2013

Datum: 7. Juli 2009

Nummer: 2009-198

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2009/198

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

betreffend Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel -

Gesundheit für die Region, 2010-2013

vom 7. Juli 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht.....	2
2	Bericht.....	2
2.1	Ausgangslage	2
2.2	Bedarf nach Angeboten in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung	2
2.3	Der Verein Gsünder Basel	3
2.4	Das Angebot des Vereins	4
2.5	Bisheriger Leistungsausweis des Vereins.....	5
2.6	Rechtsgrundlage und Einbettung des Angebots in das Rahmenkonzept der Gesundheitsförderung 2006-2010	7
2.7	Kosten und Finanzierung	8
2.8	Eckwerte des zukünftigen Leistungsauftrages.....	9
2.9	Verhältnis zum Regierungsprogramm.....	9
2.10	Erfüllung der Voraussetzung für Subventionen.....	9
3	Antrag	10

1. Übersicht

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 313'220 Franken für die Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel - Gesundheit für die Region. Der Verein bietet niederschwellige Angebote für die Bevölkerung der Region in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung an. Der Kanton BL unterstützt den Verein seit dem Jahr 1999 mit finanziellen Beiträgen. Durch eine Änderung der Einschätzung des Rechtsdienstes des Regierungsrates in Bezug auf die Frage der Gebundenheit der beantragten Mittel, wird der bisher vom Regierungsrat bewilligte Betrag neu dem Landrat zur Genehmigung vorgelegt.

2. Bericht

2.1. Ausgangslage

Die Dienstleistungen des Vereins Gsünder Basel werden seit dem Jahr 1999 durch den Kanton Basel-Landschaft unterstützt. Auch der Kanton Basel-Stadt beteiligt sich an den Kosten des Angebots. Die beiden Kantone gehören neben privaten Institutionen und Firmen zu den grössten Auftraggebern des Vereins.

Der Regierungsrat genehmigte mit RRB 0033 vom Januar 2007 letztmals die Fortführung einer Leistungsvereinbarung mit dem Verein für eine dreijährige Vertragsperiode. Der genehmigte Beitrag betrug 75'000 Franken pro Jahr plus 1'000 Franken als Mitgliederbeitrag.

Aufgrund einer Einschätzung des Rechtsdienstes des Regierungsrates vom 31. Oktober 2008 am Beispiel der Unterstützung des Vereins Zentrum Selbsthilfe (vgl. Landratsvorlage [2009/018](#)) sind Ausgaben dieser Art, d.h. solche ohne genügend bestimmte Grundlage in einem Gesetz, als ungebunden zu betrachten. Die ungenügende Rechtsgrundlage kann jedoch durch die Einholung eines entsprechenden Kredits beim Landrat kompensiert werden. Da die Rechtsgrundlagen für die beiden Organisationen vergleichbar sind, hat der Regierungsrat beschlossen, dem Landrat in Änderung der bisherigen Praxis auch im Fall des Vereins Gsünder Basel eine Kreditvorlage zu unterbreiten.

2.2. Bedarf nach Angeboten in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung

Bewegung und Sport sind unbestritten für die Gesundheit von grosser Bedeutung. Die gesundheitsförderliche Wirkung von regelmässiger körperlicher Aktivität und ihre Schutzfunktion gegen zahlreiche Krankheiten sind wissenschaftlich gut belegt. Der Bewegungsmangel ist zudem schädlich für die Gesundheit. Man schätzt, dass der Bewegungsmangel in der Schweiz jährlich mindestens 2'000 Todesfälle und 1.4 Millionen Erkrankungen verursacht. Personen, die sich regelmässig bewegen, leben nicht nur gesünder, sie zeigen auch ein höheres Gesundheitsbewusstsein und fühlen sich generell besser. Sport und Bewegung heben die Stimmung und verbessern die Lebensqualität. Eine ausgeglichene Ernährung ist neben körperlicher Aktivität der zweite zentrale Pfeiler, der die gute Gesundheit erhält. Viele Krebserkrankungen können beispielsweise in Beziehung zur Essgewohnheit der betroffenen Person gesetzt werden. Ein besonderes Risiko liegt im zu häufigen Konsum von tierischen Fetten. Die [Gesundheitsbefragung 2002](http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/vsd/publ/gesundheitsbericht.pdf) (<http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/vsd/publ/gesundheitsbericht.pdf>) hat ergeben, dass 64% der Baselbieter Bevölkerung (ab 15 Jahren) die Bewegungsempfehlungen des Bundesamtes für Sport nicht erfüllen. Ein Fünftel

bezeichnet sich als völlig inaktiv. In Bezug auf die Ernährungsgewohnheiten wurde festgestellt, dass drei Viertel der Bevölkerung auf die Ernährung achtet. Frauen sind ernährungsbewusster als Männer.

Gemäss der Studie "[Sport im Kanton Basel-Landschaft](http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/ekd/sportamt/mitsport/mit-sport_2008-05-19a_studie.pdf)" (März 2008, http://www.baselland.ch/fileadmin/baselland/files/docs/ekd/sportamt/mitsport/mit-sport_2008-05-19a_studie.pdf) treiben rund 20% der Baselbieter Bevölkerung keinen Sport und 7% treiben nur unregelmässig Sport. Ein gutes Viertel wird mindestens einmal pro Woche sportlich aktiv. Man kann aufgrund dieser Zahlen annehmen, dass die Sportaktivität im Kanton Basel-Landschaft in den letzten 15 Jahren analog zur Gesamtschweiz zugenommen hat. Das Aktivitätsniveau der Baselbieter Bevölkerung liegt klar über dem gesamtschweizerischen und leicht über dem Deutschschweizer Durchschnitt. Dies lässt auf eine gut ausgebaute Angebotspalette im Kanton schliessen. Personen mit einer tiefen Ausbildung sowie generell die ausländische Wohnbevölkerung weisen sowohl in der Gesamtschweiz als auch im Kanton Basel-Landschaft eine tiefere Sportaktivität auf. Innerhalb der Migrationsbevölkerung ist der Anteil an Inaktiven unter den Frauen aus Süd- und Osteuropa besonders hoch. Die regionalen Unterschiede sind gering.

Aufgrund der grossen gesundheitlichen Bedeutung, die der Bewegung, Ernährung und auch Entspannung zukommt, ist es im Interesse des Staates, der Bevölkerung des Kantons ein ihren Bedürfnissen entsprechendes und auf die zu erreichende Zielgruppe zugeschnittenes Angebot zu Bewegungsförderung, zur bewussten Ernährung und zur situationsgerechten Entspannung anzubieten. Der Kanton kann damit das bereits hohe Niveau im Kanton halten, ausbauen und insbesondere auch spezifische Zielgruppen mit besonderen Bedürfnissen besser erreichen.

Das Angebot des Vereins Gsünder Basel ergänzt die Angebotspalette im Kanton optimal. Neben privaten Anbietern, Sportvereinen oder individuellen Bewegungsmöglichkeiten steht ein niederschwelliges Kursangebot zur Verfügung. So können Menschen im Kanton, die über wenig finanzielle Mittel verfügen oder die nicht einem Verein beitreten möchten, jedoch eine gewisse Anleitung schätzen, in ihrem Lebensstil positiv gefördert werden. Das Angebot des Vereins Gsünder Basel ist zudem für bisher inaktive Personen ideal, da eine grosse Vielfalt an verschiedenen Kursen angeboten und auf die individuellen Bedürfnisse Rücksicht genommen wird.

2.3. Der Verein Gsünder Basel

Der Verein Gsünder Basel ist ein Verein gemäss Art. 60 ff ZGB. Er bezweckt seit 18 Jahren, seit seiner Gründung 1991, die Vorbereitung, Durchführung, Unterstützung und Förderung von Massnahmen und Projekten im Bereich der bevölkerungsorientierten Gesundheitsförderung. Thematische Schwerpunkte sind Ernährung, Bewegung und Entspannung. Zielgruppe ist die erwachsene Bevölkerung in den Kantonen BS und BL. Die Geschäftsstelle von Gsünder Basel ist in Bahnhofsnähe an der Güterstrasse in Basel. Dies erlaubt eine gute Erreichbarkeit auch für die Kundschaft und Partnerorganisationen aus Baselland. Aktuell sind 8 Mitarbeiterinnen zu insgesamt 420% in der Geschäftsstelle für Gsünder Basel tätig. Im 2008 beschäftigte Gsünder Basel rund 60 Kursleitende.

Mindestens einmal pro Jahr führt die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion (Gesundheitsförderung BL) mit der Geschäftsleiterin (derzeit Michèle Bowley) ein Reporting-Gespräch über die Erfüllung des Leistungsauftrags durch. Die Geschäftsleiterin nimmt regelmässig an den Vernetzungstreffen der Gesundheitsförderung Baselland mit dem Sportamt Baselland teil, um Zusammenarbeitsmöglichkeiten und nötige Abgrenzungen zu klären. Die Zusammenarbeit mit

der Geschäftsleiterin und den Mitarbeiterinnen ist sehr zufriedenstellend und dienstleistungsorientiert.

Aus grundsätzlichen Überlegungen zur Trennung von Auftragserteilung durch den Staat und der gleichzeitigen Beteiligung an der Verantwortung eines Vereins durch die Mitgliedschaft und das Mitwirken in einem Vorstand hat die zuständige Direktion beschlossen, sich auf die nächste Vertragsperiode hin (d.h. ab 2010) ganz auf die Rolle der Auftraggeberin zu beschränken und die Mitgliedschaft zu kündigen. Analog hat gleichzeitig auch der Kanton Basel-Stadt entschieden und seine staatliche Delegation aus dem Verein zurückgezogen. Für den Austausch, die Berichterstattung und die Prüfung der Leistungen gemäss Leistungsvertrag werden in Zukunft die Reporting-Gespräche genutzt.

2.4. Das Angebot des Vereins

Gsünder Basel motiviert mit vielfältigen Angeboten wie Kurse, Referate, Seminare und Projekte zu einer ausgewogenen Ernährung und zu mehr Bewegung und Entspannung (s.a. www.gsuederbasel.ch). Das Angebot von Gsünder Basel steht allen Interessentinnen und Interessenten aus Baselland und Basel-Stadt offen. Die Zielrichtung der Aktivitäten von Gsünder Basel unterscheidet sich vom Angebot im freien Markt v.a. durch Niederschwelligkeit, die Kurse sind günstig und dezentral organisiert. Ferner liegt ein Schwerpunkt des Vereins auf der Entwicklung von Angeboten für wenig privilegierte Bevölkerungsgruppen.

Um möglichst viele bisher Inaktive zu erreichen, werden vor allem Kurse angeboten, die auch für wenig sportliche Menschen („Sportmuffel“, Übergewichtige, Ältere, Rekonvaleszente) ohne Leistungsanspruch Lust an der Bewegung vermitteln und zu einer ausgewogenen Ernährung motivieren. Diese Kurse sind möglichst wohnortnah und kostengünstig (von Gratis über ca. 15 – 18 Franken pro Lektion) und sprechen breite Bevölkerungsgruppen an. Dies zum einen mit einem regulären ganzjährigen Kursprogramm mit diversen Kursen mit gut bekannten Bewegungsformen wie Gymnastik, Aqua-Jogging, Walking, Nordic-Walking, Yoga und Tai Chi. Die Kurse werden zu Preisen, welche die Fixkosten decken, angeboten. Abgestuft nach Einkommen werden zusätzliche Vergünstigungen gewährt.

Zur Verbesserung der Niederschwelligkeit wurde im 2005 erstmals auch das in Basel-Stadt bereits seit 1998 erfolgreiche Bewegungsförderungsprojekt Aktiv! im Sommer in Baselland eingeführt. Auf öffentlichen Plätzen werden gratis Gymnastik- und Tai Chi-Lektionen angeboten, an denen die gesamte Bevölkerung ohne Anmeldung teilnehmen kann. Tai Chi in Arlesheim wurde von Anfang an gut in der Bevölkerung aufgenommen, ein zweiter Standort zur Gymnastik-Animation wurde nach längerer Suche in Pratteln gefunden.

Um weiteren, bisher kaum erreichten Bevölkerungsgruppen die gesundheitsförderlichen Angebote zugänglich zu machen, erteilte die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Gsünder Basel im 2005 erstmals den Auftrag, auch Angebote zu entwickeln, welche insbesondere die Migrationsbevölkerung erreichen. Aus der Gesundheitskommunikation weiss man zudem, dass ein grosser Teil der Bevölkerung auf Kommunikationsmittel wie Plakate, Flyer und Broschüren nicht ansprechen. Diese neu entwickelten Angebote berücksichtigen die speziellen Bedingungen und Formen, die es den hiesigen Migrantinnen und Migranten erst ermöglichen, das Angebot wahrzunehmen und dann auch in Anspruch zu nehmen. Durch die Integration der erfolgreichen Schwimmkurse in das Jahreskursprogramm von Gsünder Basel für die gesamte regionale Bevölkerung wird eine längerfristige Durchmischung aller Nationen angestrebt. Da die Kurse in der Regel in Hochdeutsch stattfinden, wird nebenbei das körperspezifische Vokabular der

Teilnehmenden erweitert. In diesem Arbeitsbereich leistet Gsünder Basel viel Vernetzungsarbeit und stellt sein gesundheitsförderndes Fachwissen interessierten Kreisen zur Verfügung. Sowohl der Integrationsbeauftragte des Kantons Basel-Landschaft wie auch Integration Basel bewerten das so entwickelte Angebot als professionell und wirksam.

Gsünder Basel entwickelte im Auftrag des Gesundheitsdepartements Basel-Stadt ausserdem diverse Module im Bereich Ernährung, Bewegung und Entspannung, die direkt den Unternehmen im Kanton Basel-Stadt angeboten werden. Da die Gesundheitsförderung Baselland derzeit im Bereich Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz keinen Schwerpunkt hat, ist diese Abteilung froh, Interessierte mit dem Angebot von Gsünder Basel zu vernetzen. Immer wieder gibt es auch spontane Anfragen von Betrieben aus dem Kanton BL.

Neben den Leistungen im Rahmen des zur Verhandlung stehenden Leistungsauftrags, kann die Gesundheitsförderung Baselland bei Gsünder Basel auf Ressourcen und Expertisen im Ernährungs- und Bewegungsbereich zugreifen, welche z.B. beim Aufbau und der Betreuung der Website „aktion gesundes körporgewicht“ und in Form einer kompetenten Projektleitung für „schnitz und drunder“ zur Verfügung stehen.

2.5. Bisheriger Leistungsausweis des Vereins

Reguläres Kursprogramm

In den letzten 4 Jahren blieb das Kursangebot stabil bei rund 110 Kursen. Die Teilnehmerinnen- und Teilnehmerzahl ist jedoch stetig gewachsen. Im 2008 haben insgesamt 2'227 Personen an 112 Kursen und Referaten teilgenommen. Rund 25% der Teilnehmenden, deren Wohnort Gsünder Basel aufgrund der Anmeldungen kennt, kommen aus Baselland und über 85% sind Frauen. Fast 90% der von Gsünder Basel angebotenen Kurse können durchgeführt werden und rund 40% der Kurse sind voll ausgebucht. Insgesamt wurden fast 25'000 Personenstunden Bewegung umgesetzt.

Im Kanton Basel-Landschaft kooperiert Gsünder Basel mit diversen Institutionen, die speziell auch in Baselland aktiv sind. So werden beispielsweise die Ernährungsangebote des Landwirtschaftlichen Zentrums Ebenrain mit dem Kursprogramm von Gsünder Basel explizit beworben. Im Bewegungsbereich finden in Liestal gemeinsame Aqua-Fit-Kurse mit der Pro Senectute beider Basel statt, und am Baselbieter Breitensporttag, organisiert durch das Sportamt BL, ist in der Regel auch ein Angebot von Gsünder Basel dabei. Der Verein ist ein in der Region bestens akzeptierter und integrierter Anbieter.

aktiv! im Sommer

aktiv! im Sommer ist ein Bewegungsförderungsprojekt von Gsünder Basel. Auf öffentlichen Plätzen werden gratis Gymnastik- und Tai Chi-Lektionen angeboten, an denen die gesamte Bevölkerung ohne Anmeldung teilnehmen kann. aktiv! im Sommer wurde erstmals im Jahre 1999 in der Schützenmatte in Basel-Stadt durchgeführt und konnte seither dank grossem Erfolg laufend erweitert werden. Im Jahr 2008 konnten neun Angebote an sechs verschiedenen Orten im Kanton Basel-Stadt und Basel-Landschaft realisiert werden. In der Zeit vom 29. April bis 28. August 2008 wurden 89 Bewegungs- und Entspannungslektionen durchgeführt und damit über 5'000 Personenstunden Bewegung unter freiem Himmel umgesetzt. Die Teilnehmenden sind zu 94% Frauen im Altersspektrum zwischen 6 und 92 Jahren respektive einem Durchschnittsalter von 53 Jahren. Gut ein Viertel der Teilnehmenden wohnt in diversen Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft.

aktiv! im Sommer wurde erstmals 2005 in Baselland eingeführt. Mit dem Domplatz in Arlesheim fand sich schnell ein geeigneter Standort für die Tai Chi-Lektionen in den Sommerferien. Aufgrund des positiven Echos wurde dieses Angebot bald auf 10 Wochen erweitert. An sonnigen Tagen beteiligen sich bis zu 100 Personen an den fließenden Bewegungsübungen. Viele der Teilnehmenden kommen aus den umliegenden Gemeinden und bewegen sich im Alltag relativ wenig oder nur unregelmässig.

Die Suche eines zweiten Veranstaltungsortes gestaltete sich schwieriger. Nach zwei Plätzen in Liestal und einer Durchführung im Park im Grünen in Münchenstein fand Gsünder Basel im 2008 mit dem Joerin Park in Pratteln einen geeigneten Standort. Er hat sich mit einer maximalen Teilnehmendenzahl von 43 Personen bereits bestens etabliert. Dort ist die Teilnehmendengruppe recht homogen. Es haben vor allem in Pratteln wohnhafte Schweizerinnen im Alter zwischen 35 und 78 Jahren teilgenommen, die sich im Alltag bereits relativ oft bewegen und die Gymnastik-ktionen als ergänzendes Training nutzten.

Zum Erfolg des Projektes beigetragen haben das Engagement der Sponsoren, die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden Arlesheim und Pratteln, politischen Träger und anderen gemeinnützigen Organisationen sowie das grosse mediale Interesse.

Gesundheitsförderung für die Migrationsbevölkerung

Seit 2005 entwickelt Gsünder Basel im Auftrag der beiden Basler Kantone Kurse und Angebote im Bereich Ernährung, Bewegung und Entspannung, welche die spezifische Lebenssituation und Bedürfnisse der in den Kantonen lebenden Migrantinnen und Migranten berücksichtigen.

Ausserdem baut Gsünder Basel ein Netz mit Organisationen auf, welche die Migrantinnen und Migranten vertreten, um den Zugang zur Migrationsbevölkerung sicherzustellen.

Im 2008 wurden 10 Schwimmkurse mit insgesamt 113 Frauen durchgeführt. Neun der Kurse waren voll ausgebucht. 25 Frauen sind auch im zweiten Semester im Schwimmkurs geblieben.

In Zusammenarbeit mit den Externen Psychiatrischen Diensten Bruderholz wird seit 2008 ein Schwimmkurs für Migrantinnen mit psychosomatischen Problemen durchgeführt. Ausserdem läuft seit September auch ein Kurs für Wassergymnastik, und es wurde ein Rückengymnastikkurs entwickelt, der im 2009 umgesetzt werden soll. Insgesamt wurden im 2008 also 13 Kurse angeboten und diese wurden von total 126 Migrantinnen besucht. 29% der Teilnehmenden wohnen im Kanton BL. Rund 20% der Kursteilnehmerinnen haben im 2008 eine Kurspreisvergünstigung um bis zu 25% erhalten. Die Kurspreisvergünstigungen können über eine Stiftung finanziert werden.

Die Strategie einer schrittweisen Integration der Migrationsbevölkerung in die Kurse von Gsünder Basel trägt bereits erste Früchte. Die Schwimmkurse wurden im 2008 ausser mit Flyern erstmals auch im allgemeinen Kursprogramm ausgeschrieben. Dies führte zu einer Zunahme an Teilnehmenden mit Migrationshintergrund in den regulären Gsünder Basel Angeboten. Es gibt Teilnehmerinnen, welche zusätzlich zum Schwimmkurs für Frauen einen bis zu zehn weitere Kurse (z.B. Yoga, Latino-Gym, Gymnastik oder Tai Chi) bei Gsünder Basel besuchten.

Im 2008 konnte Gsünder Basel seine Angebote der Psychosomatischen Abteilung einzelner Spitäler oder Externer Psychiatrischer Dienste und dem Bundesamt für Sport (BASPO) vorstellen. Um die Migrationsbevölkerung in Baselland noch besser zu erreichen, werden spezifisch Ärztinnen und Ärzte in der Nähe der Angebote angeschrieben, und es ist eine vermehrte Zusammenarbeit mit dem Ausländerdienst BL (ALD BL) vorgesehen.

Aus Sicht des Regierungsrates stellt der Verein Gsünder Basel aufgrund dieses Leistungsausweises ein äusserst wertvolles Angebot in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung für den Kanton Basel-Landschaft dar. Er hat sich insbesondere durch wissenschaftlich abgestützte Angebote und die Ausrichtung auf Niederschwelligkeit und die Erreichung bisher inaktiver Zielgruppen speziell verdient gemacht.

2.6. Rechtsgrundlagen und Einbettung des Angebots in das Rahmenkonzept der Gesundheitsförderung 2006-2010, Vereinbarkeit mit dem Konzept für Bewegung und Sport

Rechtsgrundlagen

§ 59 des Gesundheitsgesetzes vom 1. Februar 2008 (SGS 901) hält in Absatz 1, Buchstabe a fest: "Die kantonale Gesundheitsförderung und Prävention hat folgende Aufgabe: Sie unterstützt die Behörden von Kanton und Gemeinden sowie private Organisationen und Fachleute darin, im Rahmen ihrer Tätigkeiten die Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern und Lebensbedingungen zu schaffen, die der Gesundheit zuträglich sind."

Absatz 2, Buchstabe b umschreibt als Mittel zur Umsetzung dieser Aufgabe die "Entwicklung und Bereitstellung von Angeboten, Aktionsprogrammen und Projekten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Zielgruppen".

Der vorgesehene Auftrag an den Verein Gsünder Basel entspricht dieser Vorgabe des Gesundheitsgesetzes.

Rahmenkonzept Gesundheitsförderung 2006-2010

Die Leistungen des Vereins *Gsünder Basel - Gesundheit für die Region* sind im Rahmenkonzept der Gesundheitsförderung (vgl. Landratsvorlage [2006/092](#)) innerhalb des Schwerpunktes "Gesünder Leben" eingeordnet. Weitere Elemente dieses Schwerpunktes sind die "aktion gesundes körperrgewicht" sowie das Angebot des "[Testmobils](#)" (s.a. www.gesundheitsfoerderung.bl.ch -> "gesünder Leben"). Die Dienstleistungen des Vereins stellen somit einen wesentlichen Eckpfeiler dieses Schwerpunktes im Bereich der Gesundheitsförderung für Erwachsene dar. Im Jahr 2010 läuft das jetzige Rahmenkonzept der Gesundheitsförderung aus. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch ein Folgekonzept die bedeutenden Themen Ernährung und Bewegung beinhalten wird.

Vereinbarkeit mit dem Konzept für Bewegung und Sport

Das Konzept für Bewegung und Sport des Kantons Basel-Landschaft (vgl. Landratsvorlage 2005-20) unter der Federführung des Sportamtes (BKSD) misst der Bewegungsförderung für die allgemeine Bevölkerung einen grossen Stellenwert zu. Der Gesundheit wird mit der Zielsetzung, den Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung kontinuierlich zu erhöhen, Beachtung geschenkt. Besonderes Augenmerk soll auf Zielgruppen gerichtet werden, bei denen vermutet wird oder nachgewiesen wurde, dass sie sich zu wenig oder gar nicht bewegen oder bei denen die Tendenz besteht, dass sie ihr bisheriges Bewegungsverhalten reduzieren oder ganz aufgeben. Die heute bestehenden Angebote sprechen in vielen Fällen bereits bewegungsaktive Bevölkerungsgruppen an. Sie zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie in der Regel relativ hochschwierig sind. Die bestehenden Angebote sind ferner in Bezug auf die sportlichen Anforderungen, die an die Zielgruppe gestellt werden, zum Teil anspruchsvoll.

Die Leistungen von Gsünder Basel passen genau in diese Zielsetzung und ergänzen die Umsetzung des Konzepts für Bewegung und Sport optimal. Die bereits erwähnten regelmässigen Absprachen mit den beteiligten Dienststellen und dem Anbieter fördern die gezielte Ausrichtung des Angebots und verhindern allfällige Doppelspurigkeiten.

2.7. Kosten und Finanzierung

Die Ausgaben des Vereins beliefen sich im Jahr 2008 auf 772'870.45 Franken. Die Einnahmen betragen 758'010.84 Franken und das Vereinsvermögen betrug am 31.12.2008 194'959.11 Franken.

Die Erträge des Vereins stammen zum grössten Anteil aus dem Ertrag der Dienstleistungen, dies sind vor allem die Kursbeiträge für das reguläre Kursprogramm. Diese Erträge machen 63% des gesamten Ertrags aus. Die bisherigen Subventionen der beiden Kantone betragen 115'000 Franken (BS) bzw. 75'000 Franken (BL). Der Kanton BS kauft seit 2008 mit einem separaten Vertrag für weitere 50'000 Franken spezifische Dienstleistungen für die Migrationsbevölkerung ein. Diese spezifischen Dienstleistungen sind im bisherigen Vertrag mit dem Kanton BL integrierter Bestandteil. Die Projektvereinbarungen "[schnitt und drunder](#)" sowie "Website [aktion gesundes körporgewicht](#)" sind Aufträge aus der kantonalen "aktion gesundes körporgewicht" (Landratsvorlage [2008/086](#)) und zu einem Anteil von rund 45% durch Gesundheitsförderung Schweiz mitfinanziert.

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat mit Beschluss vom 17. Dezember der Fortführung der Betriebskostenbeiträge für den Verein in der Höhe von insgesamt 345'000 Franken für die Jahre 2009 bis 2011 zugestimmt.

Erfolgsrechnung 2004-2008

	2004	2005	2006	2007	2008
Ertrag Dienstleistungen (v.a. Kursbeiträge)	281'477.60	398'226.95	378'381.55	459'209.35	479'870.44
Subvention Basel-Stadt	125'000.00	115'000.00	115'000.00	115'000.00	115'000.00
Subvention Basel-Landschaft	75'000.00	75'000.00	75'000.00	75'000.00	75'000.00
Projektvereinbarung Migration BS					50'000.00
Projektvereinbarung schnitz & drunder BL					7'200.00
Projektvereinbarung Website BL aktion gesundes körporgewicht				5'160.00	9'540.00
Zuwendungen Dritter (Mitgliederbeiträge, Spenden, weitere Erträge)	19'624.00	19'692.40	16'181.00	28'038.35	21'400.40
Total Ertrag:	501'101.60	607'919.35	584'562.55	682'407.70	758'010.84
Personalaufwand Geschäftsstelle	262'054.25	390'819.52	347'078.18	377'337.40	496'010.84
Aufwand für Dienstleistungen (Kurse, Projekte)	139'597.20	146'892.50	164'562.72	182'211.20	181'847.95
Sonstiger Betriebsaufwand	62'048.46	70'616.78	90'958.74	87'106.72	94'183.07
Total Aufwand:	463'699.91	608'328.80	602'599.64	646'655.32	772'870.45
Erfolg:	37'401.69	-409.45	-18'037.09	35'752.38	-14'859.61

Der Leistungsauftrag des Kantons Basel-Landschaft deckt im 2008 rund 10% der gesamten Einnahmen von Gsünder Basel. Der Kostendeckungsgrad durch eigene Erträge konnte von 56% auf 63% gesteigert werden.

Höhe des Staatsbeitrages BL 2010-2013

Damit der Verein während der kommenden Vertragsperiode handlungsfähig bleibt und sowohl teuerungsbedingte Anpassungen vornehmen wie auch Stufenanstiege des Personals ausrichten kann, ohne das Angebot wesentlich zu reduzieren oder die Niederschwelligkeit des Angebots zu verringern, schlägt der Regierungsrat eine leichte jährliche Anpassung des Beitrags von je 2% bis 2013 vor. Zudem wird der bisher ausgerichtete Mitgliederbeitrag, der ja aufgrund des Rückzugs des Kantons als Mitglied wegfällt, dem Staatsbeitrag zugerechnet. Der Staatsbeitrag ist seit 2001 unverändert bei 75'000 Franken pro Jahr.

Staatsbeiträge 2010-2013 (Franken)

Jahr	2010	2011	2012	2013
Staatsbeitrag	76'000	77'520	79'070	80'650

Dies ergibt gesamthaft einen Beitrag von **313'240 Franken für die Jahre 2010 bis 2013**.

2.8. Eckwerte des zukünftigen Leistungsauftrages

Der heute geltende Leistungsauftrag soll inhaltlich keine grundsätzliche Änderung erfahren. Er hat sich in der jetzigen Vertragsperiode bewährt.

- Der Verein bietet mindestens 40 durchgeführte Kurse in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung an. Die Preisgestaltung ist dank transparentem Sozialrabattsystem niederschwellig. Der Aufbau von Kursen in Gemeinden im Kanton BL wird intensiviert.
- Analog dem Basler Projekt „aktiv! im Sommer“ führt der Verein auf zwei öffentlichen Plätzen im Kanton BL während der Sommermonate Bewegungs- respektive Entspannungsangebote durch. Ab 2010 wird ein weiterer Standort im Kanton aufgebaut. Im Schnitt nehmen pro Woche und Ort rund 50 Personen am Angebot teil.
- Fünf definierte Angebote für Personen mit Migrationshintergrund werden in verschiedenen Gemeinden im Kanton Basel-Landschaft umgesetzt. Ein Netz mit Organisationen und Migrantinnen und Migranten aus dem Kanton Basel-Landschaft zur Sicherstellung des Zugangs zur Migrationsbevölkerung wird aufgebaut und gepflegt. Personen aus dem Integrationsbereich werden für Themen der Gesundheitsförderung sensibilisiert. Dieser Auftrag erfolgt in Koordination mit dem Ausländerdienst BL.
- In der kommenden Vertragsperiode wird der Verein eine Evaluation hinsichtlich der Zielerreichung durchführen (Erreichbarkeit der anvisierten Zielgruppe).

2.9. Verhältnis zum Regierungsprogramm

Der Staatsbeitrag an den Verein Gsünder Basel ist im Regierungsprogramm 2008-2011 nicht aufgeführt, da zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Regierungsprogramms noch nicht feststand, dass die Genehmigung dieser Subvention durch den Landrat erfolgen soll.

2.10. Erfüllung der Voraussetzungen für Subventionen

Die Voraussetzungen für Subventionen gemäss Finanzhaushaltsgesetz § 6 Abs.2 lit. a-d sind wie folgt erfüllt:

a. Rechtliche Grundlage

Kantonales Gesundheitsgesetz vom 2. Februar 2008 (SGS 901)

b. Nachweis eines öffentlichen Interesses an der Aufgabenerfüllung

Das öffentliche Interesse an der Aufgabenerfüllung ist gegeben. Sowohl im Rahmenkonzept der Gesundheitsförderung 2006 bis 2010 wie auch im kantonalen Konzept für Bewegung und Sport wird der Bedarf nach Möglichkeiten der Bewegungsförderung wie auch nach Wissen und Umsetzungskompetenz rund um einen gesunden Lebensstil festgestellt.

c. Nachweis, dass eine Aufgabe ohne die Subventionen nicht oder nicht hinreichend erfüllt werden kann

Die Aufgabe kann ohne die Subvention nicht erfüllt werden, da der Aufbau, die Bewerbung und die niederschwellige Ausgestaltung der Angebote nicht auf die Teilnehmenden überwältzt werden kann.

d. Gewährleistung der sachgerechten Aufgabenerfüllung durch den Subventionsempfänger

Die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion überwacht die Tätigkeit von Gsünder Basel. Die vorgesehene Leistungsvereinbarung sieht eine umfangreiche Dokumentation der Beratungstätigkeit vor. Die bisherigen Erfahrungen mit den Leistungen von Gsünder Basel sind positiv.

e. Nachweis angemessener Eigenleistungen des Subventionsempfängers und Nutzung seiner Ertragsmöglichkeiten

Gsünder Basel nutzt seine Möglichkeiten der Generierung von Erträgen (Mitgliederbeiträge, Erträge für von Firmen bestellte Leistungen, Kursbeiträge) und geht mit dem Staatsbeitrag sehr haushälterisch um.

3. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, gemäss nachstehendem Entwurf zu beschliessen.

Liestal, 7.Juli 2009

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:
Wüthrich

Der Landschreiber:
Mundschin

Beilage: Entwurf Landratsbeschluss

Entwurf

Landratsbeschluss

betreffend Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel - Gesundheit für die Region 2010-2013

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

Für die Jahre 2010-2013 wird ein Verpflichtungskredit von insgesamt Fr. 313'220.-- für die Fortführung der Leistungsvereinbarung mit dem Verein Gsünder Basel bewilligt.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Der Präsident:

Der Landschreiber: